© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Heliothis Victorina

von

Dr. W. Sodoffsky in Riga.

Alis ant. pallide sulphureis, a medio roseo-purpurascentibus, signo venae transversae obscuriore, strigis duabus distantibus, posteriore obsoleta, purpureis; post. fuscescentibus postice obscuratis, ciliis albidis roseo-tinctis.

Grösse etwas unter Hel. Delphinii, neben der die Stellung dieser Eule unzweifelhaft ist; sie unterscheidet sich von dieser sogleich durch den gänzlichen Mangel des scharf begrenzten purpurnen Wurzelfeldes auf den Vorderflügeln.

Kopf rothgelb. Halskragen, Schulterdecken und Rücken schwefelgelb. Hinterleib gelb mit vielem Grau, Afterbüschel hellgelb. Fussschienen, Taster und Unterseite des Kopfes schön karminroth, (der Färbung der Euprep. Russula foem. ähnlich). Fühler und Saugrüssel horngelblich, erstere mit karminrothem Anfluge auf dem Rücken an der Wurzelhälfte. Die Vorderflügel, ganz gestaltet wie bei Hel. Delphinii, sind blass schwefelgelb und die Flügeladern treten in gelbbräunlicher Färbung sehr deutlich hervor; nur auf dem Endviertel der Fläche verschwinden sie ganz. Zunächst der Wurzel haben die Flügel die angegebene Farbe bis über den Anfang des zweiten Drittels derselben. Von hier an sind sie, ziemlich scharf abgeschnitten beginnend, karminroth, nach aussen aber heller, und vor dem Hinterrande tritt dann wieder die Grundfarbe ein. Das Mittelzeichen ist dunkler, aber ohne scharfe Umrisse. In der Mitte zwischen ihm und dem Hinterrande geht eine dem letztern ziemlich parallele, schwach gebogene, dunkel karminrothe Querlinie; sie endigt in einem dunkeln dreieckigen Vorderrandfleck; dicht vor ihr zieht eine blässere, feinere Linie, und eine andere, mehr hervortretende, aber gegen den Vorderrand verlöschende befindet sich näher am Hinterrande. Diesen fasst eine dünne, braune, scharfe Linie ein. Franzen schwefelgelblich, aussen rosig angeflogen. Die Hinterflügel sind braun und werden nach der Wurzel zu heller mit röthlichem Anflug; Saum weisslich, rosig angeflogen. Die Unterseite der Oberflügel ist braun, mit dunkelrosigem Anfluge, und hat in ihrer Mitte einen schwarzen Punkt; Vorder- und Hinterrand, letzterer breiter, sind balss schwefelgelb. Die der Hinterflügel sind weissgelb, mit einer rosenfarbenen Wolke vor dem Hinterrande. Alle Franzen der Unterseite wie oben. Hinterleib bräunlich gelb.

Ueber die ersten Stände ist mir nichts bekannt. Mein ge-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

ehrter Freund, Victor v. Motschulsky, dem zu Ehren ich diese ausgezeichnet schöne Eule Victorina benannte, fing das einzelne Weibchen am Caucasus.

Parasitologische Beiträge

vom

Professor **Ratzeburg.**

Nach der Herausgabe meines 2ten Bandes der „Ichneumonen der Forst-Insecten" (Berlin 1848) habe ich nicht aufgehört, Schmarotzer der Insecten zu sammeln und selbst zu erziehen. Aus den Insecten unserer Waldbäume habe ich indessen fast immer nur das schon von mir nach den Wohnungsthieren Geordnete und Beschriebene erhalten, was mir die angenehme Aussicht gewährt, es werde mein Werk als ziemlich abgeschlossen zu betrachten sein, namentlich bei den wichtigsten Insecten. Bei den unwichtigeren, oder solchen, die sich schwer erziehen lassen, kommt dagegen noch manches Neue hinzu. Das wird vor allen der Fall sein mit der Processionea, die man nicht überall bekommen kann, und mit welcher man sich auch wegen des gefährlichen Haarstaubes *) nicht gern etwas zu schaffen macht.

I. Zur Erziehungsgeschichte der Gastropacha processionea.

Die Larven und Puppen des Processionsspinners haben bisher nur eine verhältnissmässig geringe Zahl von Schmarotzer-Arten geliefert, im Ganzen höchstens 6 (Perilitus brevicornis und ictericus, Anomalon amictum, Pimpla examinator und instigator, und Pteromalus Processioneae). Im Ganzen hat man dem merkwürdigen Insect auch wohl noch zu wenig Aufmerksamkeit in parasitologischer Hinsicht geschenkt. Neuerlich hat es Hr. Graff sen. in Berlin wieder erzogen, und zwar hat er, wenn ich nicht irre, die Exemplare aus den Elb-Forsten des Lödderitzer Reviers erhalten. Es gingen daraus 2 neue Arten hervor, von welchen die erste wohl gar einer ganz neuen Gattung angehören dürfte. Ich nenne sie

1. *Cubocephalus Germari.*

Es wäre mir mit diesem interessanten Thiere fast eben so, wie mit dem Cubocephalus fortipes (Ichn. der Forst-

*) Bei dieser Gelegenheit will ich die Entomologen auf eine die Giftigkeit der Processionsraupe von der chemischen Seite auffassende Abhandlung vom Professor Will in Erlangen aufmerksam machen. Sie erscheint nächstens in Pfeil's kritischen Blättern.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1849

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Sodoffsky W.

Artikel/Article: Heliotis Victorina 130-131